

Blühende Gärten

Bedeutung der bestäubenden Insekten

Die bestäubenden Insekten gehören zu den wichtigsten Naturwundern unserer Erde. Ein Leben ohne die fleißigen Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Schwebfliegen ist kaum vorstellbar. Über 80 Prozent der Kultur- und Wildpflanzen benötigen Fremdbestäubung. Die Erhaltung der bestäubenden Insekten ist deshalb für die menschliche und tierische Ernährung, aber auch für die Sicherung der biologischen Vielfalt von größter Bedeutung. Nach wissenschaftlichen Schätzungen erbringen sie weltweit eine Wirtschaftsleistung von 153 Mrd. Euro.

Gefährdung und Folgen

Aber schon der Rückgang der bestäubenden Insekten führt zu steigenden Preisen, weil sich das Angebot verknappt – auch für die Verbraucher. Die Ertragshöhe von z.B. Äpfeln, Birnen, Erdbeeren, Kirschen und anderen, von der Insektenbestäubung profitierenden, attraktiv blühenden Kulturen, wie z.B. Raps, Erbsen und Bohnen, würde sinken. Ihr Ausfall würde weltweit Schäden in Höhe von bis zu 310 Mrd. Euro verursachen.

Doch nicht nur der Mensch wäre von einer deutlichen Angebotsveränderung betroffen. Bestäubte Bäume und Sträucher, wie Mehlsbeere und Weißdorn, bieten mit ihren Früchten im Herbst ein vielfältiges Nahrungsangebot für Vögel, die bei uns überwintern. Der Rückgang der Bestäuber würde so die Situation der heimischen Vogelwelt weiter verschlechtern.

Kurzum: Geht es den bestäubenden Insekten schlecht, hat das weitreichende Folgen! Wie sich der Rückgang auf die gesamte biologische Vielfalt, auf die Wechselwirkungen zwischen Tieren und Pflanzen sowie letztlich auf unsere Lebensbedingungen tatsächlich auswirkt, ist nur zu erahnen. Versuche haben gezeigt, dass bereits der Ausfall einer Hummelart gravierende Effekte auf das Ökosystem hat.

Was können sie/wir tun ?

Jeder kann z.B. im Garten durch die richtige Auswahl von Pflanzen aktiv zum Erhalt unserer bestäubenden Insekten beitragen. Auch die Anlage einiger Quadratmeter Blumenwiese erweitert deren Nahrungsangebot. Bitte helfen Sie den Nahrungsmangel der Bestäuber im zeitigen Frühjahr sowie ab Juni zu beseitigen!

Das Aufhängen von selbstgebasteten oder gekauften Insektennisthilfen fördert die wildlebenden Bestäuber ebenfalls.

Mit einem Blumenkasten oder Garten kann jeder mitwirken, die Städte und ländlichen Räume zu einem blühenden insektenfreundlichen Lebensraum zu entwickeln. Zugleich verbessert das die Lebensqualität der Menschen.

Ihr Rasen kann mehr – kleine Wiese, große Wirkung!

Teilbereiche Ihrer Rasenflächen im Garten oder Vorgarten können Sie schon auf einfache Weise durch die Bearbeitung beeinflussen. Ein artenarmer Rasen lässt sich nach einiger Zeit in eine bunte Wiese verwandeln, wenn man nicht düngt und selten mäht. Entscheidend ist, dass die Blumen zum Blühen und Aussamen kommen und der Grasschnitt entfernt wird.

Solche Blühinseln oder –streifen, die durch Neuanlage mit einer heimischen Blumenwiesenmischung mit Kräutern auch schneller verwirklicht werden können, reagieren aber empfindlicher auf Trittbelastung und Wassermangel. Unabhängig davon werden es Ihnen Insekten und andere Nützlinge, wie Igel oder Vögel, danken. Durch die Inseln sind Kinder keiner erhöhten Gefahr ausgesetzt, von Blüten besuchenden Insekten „belästigt“ zu werden.

Ihr Balkon mal anders!

Wählen Sie Pflanzen aus, die blühen, wenn die Insekten Nahrung brauchen. Fragen Sie im Fachgeschäft nach heimischen bienen- und/oder insektenfreundlichen Pflanzen, die dann blühen, wenn der Bedarf an Nahrung für Insekten am größten ist (im Frühjahr und ab Mitte Juni).

Beispielsweise sind zu nennen:

- Im Frühjahr: Schneeglöckchen, Veilchen, Primel, Stiefmütterchen, Krokus
 - Im Sommer: Thymian, Lavendel, Katzenminze, Echter Salbei,
- Im Herbst: Herbstaster, weißer Steinklee, Heide

Übrigens: Züchterisch veränderte Blüten mit gefüllten Blütenköpfen bieten den Bestäubern keine Nahrung. Bevorzugen Sie ungefüllte Sorgen!

Ihr Staudenbeet – bunt bring es Leben in den Garten!

Wer in seinem Garten Blühinseln anlegen möchte, sollte möglichst einheimische und auf keinen Fall gefüllte Blumenarten wählen. Letztere bieten nämlich kaum Pollen.

Dabei ist auch darauf zu achten, dass die Pflanzen zu unterschiedlichen Zeitpunkten blühen und so ein langanhaltendes Nahrungsangebot für Insekten bereitstellen. Bei der Auswahl der Pflanzen sollten Sie sich an die Blumenvielfalt der alten Bauerngärten erinnern und gleichzeitig auch ein Kräuterbeet anlegen. Unter den Küchen- und Gewürzkräutern sind viele pollen- und nektarspendende Arten. Fragen Sie am besten im Fachgeschäft nach bienen- und/oder insektenfreundlichen Pflanzen. Je nach beabsichtigter Blühzeit sind beispielsweise folgende Pflanzen zu empfehlen:

- Im Frühjahr: Lungenkraut, Kuhschelle
- Im Sommer: Jakobsleiter, Thymian, Katzenminze, Fenchel Rote Taubnessel, Wilde Möhre, Bärenklau, Kratzdistel, Kornblume, Klatschmohn und Natternkopf
- Im Herbst: Oregano, Herbstaster

Ihre Gehölze – die Mischung macht's!

Wichtig für blütenbesuchende Insekten ist ein breites Angebot unterschiedlicher Sträucher und Bäume, die lange blühen. Wählen sie Pflanzen wie Kornellkirsche, Hartriegel, Heckenkirsche, Holunder, Liguster, Schneeball, Weißdorn, die den Insekten gemeinsam das gewünschte Nahrungsangebot bieten und zudem im Herbst die Vögel mit Früchten versorgen. Neben Obstbäumen und Beerensträuchern eignen sich hierzu auch Linde, Ahorn, Kastanie, Mehlbeere und Vogelbeere sehr. Nicht vergessen werden sollten die ersten und im Frühjahr wichtigsten Pollenspenden, die Weidenkätzchen. Pflegeleichte, immergrüne Koniferen sollten minimiert werden, denn sie liefern keinen Nektar.

Ihre Mithilfe ist gefragt!

Die aufgezeigte Bedeutung der bestäubenden Insekten macht ihre Notwendigkeit deutlich. Trotzdem gehen auch bei uns ihre Nahrungsgrundlagen immer weiter zurück, z.B. nektarreiche, heimische Kräuter, Stauden und Blühsträucher.

Grünflächen und Straßenränder werden kurz geschoren. Pflegeleichtem Zierrasen und, immergrüne Koniferen und leuchtend bunten, aber pollenlosen Zierpflanzen werden gepflanzt. Wenn ab Mitte Juni in der Landschaft fast nichts mehr blüht, droht ein Großteil der bestäubenden Insekten zu verhungern. Deshalb:

Bringen sie Ihren Garten zum Blühen